



Veranstungszeitraum

17. und 22. Mai 2016, 10. Juni 2016 (Kinoprogramm)
09. - 10. Juni 2016

Veranstungsort

Bundesstadt Bonn

Kosten

Unser Angebot ist grundsätzlich kostenlos.
Die EAK freut sich jedoch über Spenden.

Bank für Kirche und Diakonie
BIC GENODED1DKD
IBAN DE11 3506 0190 1014 3090 19
Verwendungszweck: Spende EAK

Übernachtungsmöglichkeiten

Bonn bietet zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten,
die Sie bitte frühzeitig buchen! (www.bonn-region.de)

Anmeldung

Bitte melden Sie sich **bis zum 30. Mai 2016** unter Angabe der **Veranstungsnummern** [2016-xx]; [2016-xx] verbindlich unter anmeldung@eak-online.de an.

Pressekonferenz

Kontakt: kosser@eak-online.de

Veranstalter



Die **Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)** wurde 1956 anlässlich der Gründung der Bundeswehr und der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ins Leben gerufen. Auch nach Aussetzung der Wehrpflicht berät und begleitet sie Soldaten und Soldatinnen, die einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung stellen.

Als Teil der Friedensarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland beschäftigt sich die EAK mit Friedensethik, Friedenstheologie, Friedensspiritualität und Friedenspädagogik. Sie gehört zur „Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD“ und arbeitet zusammen mit zahlreichen gesellschaftlichen und kirchlichen Organisationen der Friedensarbeit.

www.eak-online.de

Unterstützer

In der Durchführung der unterschiedlichen Veranstaltungsteile wird die EAK unterstützt von:



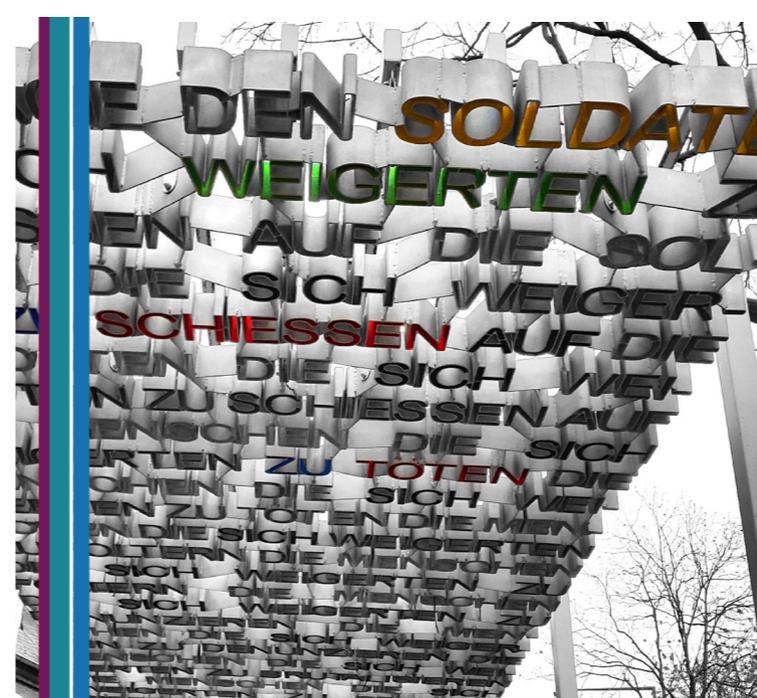
Woki Bonn



StattReisen Bonn



Ev. Kreuzkirchengemeinde
Bonn



60 Jahre Beratung von Kriegsdienstverweigerern

-notwendig damals wie heute-

60 Jahre Beratung von Kriegsdienstverweigerern - notwendig damals wie heute

Man könnte meinen, dass seit 2011, mit Aussetzung der Wehrpflicht, eine Beratung für Kriegsdienstverweigerer in Deutschland obsolet geworden sei. Ein weit verbreiteter Irrtum! Die **Einberufung** zur Wehrpflicht in Friedenszeiten ist ausgesetzt. Die Wehrpflicht selbst besteht weiterhin.

Wenn eine Armee sich verändert, immer häufiger auch Jugendliche rekrutiert, sich zur Einsatzarmee entwickelt und ihr Aufgabenfeld auch nach innen erweitert, bekommt die Beratung von Kriegsdienstverweigerern eine neue Qualität. Heute sind es vor allem aktive Soldaten und Soldatinnen, freiwillig Wehrdienstleistende, aber auch Reservisten, die in der angespannten politischen Lage ihr Recht auf Kriegsdienstverweigerung (KDV), den Schutz ihres Gewissens, in Anspruch nehmen.

Im Mai 1949 hat die BRD das Recht auf KDV in ihr Grundgesetz geschrieben. In vielen Ländern, z.B. der Ukraine, Eritrea oder Ägypten, existiert dieser Rechtsschutz nicht. Dort kann nicht verweigert werden. Den Gewissensschutz gibt es nicht. Oft sind die Kriegsdienstverweigerer von Inhaftierungen bedroht. Manche sind gezwungen ihr Land zu verlassen, um anderswo, auch in Deutschland, Hilfe durch einen Asylantrag zu suchen.

Für die evangelische Friedensarbeit in Deutschland ist die Gewissensfrage immer fester Bestandteil ihrer Arbeit. Bis heute ist dies in der KDV-Beratung zentral. Und zunehmend stellt sie sich in vermeintlich zivilen Lebensbereichen: Lege ich mein Geld bei einer Bank an, die in Rüstungsgeschäften investiert? Für welche internationale Politik setze ich mich ein? Gibt es eine Politik der zivilen Konfliktbearbeitung, die ich unterstützen kann? Schreibe ich mich an einer Hochschule ein, die im Auftrag der Rüstungsindustrie forscht?

Das 60jährige Bestehen der EAK zeigt die Aktualität dieser Fragestellungen!
Welche Werte will ich als Einzelner, wollen wir als Gesellschaft, wir in der Kirche leben?

Diese Jubiläumsveranstaltung macht deutlich, dass Friedensengagement in Form von Friedensbildung und Friedensarbeit unverzichtbarer Bestandteile der EAK sind, um Alternativen zum Krieg ins Bewusstsein zu bringen.



Donnerstag, 09. Juni 2016

Mitgliederversammlung der EAK [2016-01]

Zeit: 13:00 -15:15 Uhr

Ort: Gangolsaal Münster-Carré

Nur für Mitglieder der EAK!

Orte von Kriegsdienstverweigerung und Friedensbewegung in Bonn [2016-02]

Stadtführung

Zeit: 15:45 - 17:45 Uhr

Ort: Eingang Münster-Carré

Veranstalter: StattReisen Bonn

Anmeldung erforderlich!

Abendessen [2016-03]

Zeit: 18:00 - 19:00 Uhr

Ort: Evangelischer Kirchenpavillon Ev. Kreuzkirche

Musik: Trotz-Dem

Teilnahme für Nicht-Mitglieder gegen Obolus!

Luftschutzbunker der Ev. Kreuzkirche [2016-04]

Führung und Inszenierung

Zeit: 19:00 - 20:00 Uhr

Ort: Krypta der Ev. Kreuzkirche

Zugang leider nicht barrierefrei!

Anmeldung erforderlich!

Ökumenisches Friedensgebet [2016-05]

Zeit: 20:15 - 21:00 Uhr

Ort: Krypta der Ev. Kreuzkirche

Leitung: Pastor Renke Brahm (Friedensbeauftragter der EKD)

Zugang leider nicht barrierefrei!

Ausklang im Garten [2016-06]

Zeit: 21:15- 23:00 Uhr

Ort: Geschäftsstelle der EAK, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn

Musik: Trotz-Dem



Freitag, 10. Juni 2016

60 Jahre Beratung von Kriegsdienstverweigerern. Gegenwärtige Herausforderungen für Soldaten und Soldatinnen, Kriegsflüchtlinge und die Friedensarbeit der Kirche [2016-07]

Studientag

Ort: Gangolsaal Münster-Carré

Moderation: Wolfgang Meyer (WDR-Moderator) und Jasmin Schwarz (EAK)

08:45 Uhr **Ökumenische Morgenandacht**
Kapitelsaal Münster-Carré

09:00 Uhr **Eröffnung und Grußwort**
Dr. Christoph Münchow
(EAK-Vorsitzender)
Superintendent Eckart Wüster
(Kirchenkreis Bonn)

09:20 Uhr **Gewissensbildung und KDV als Auftrag der Evangelischen Kirche und ihrer Friedensarbeit**
Pastor Renke Brahm
(Friedensbeauftragter der EKD)

09:40 Uhr **Die Anfänge der KDV in Westdeutschland**
Hendrik Meyer-Magister
(LMU München)

10:05 Uhr **Die frühe Geschichte der Bausoldaten in der DDR**
Dr. Thomas Widera
(Hannah-Arendt-Institut, TU Dresden)

10:30 Uhr **Aussprache - Lehren von damals für heute?**

11:00 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr **Sinnhaftigkeit militärischer Interventionen und ihrer Alternativen im internationalen Kontext**
Dr. Kai Hirschmann
(stellv. Direktor Institut für Terrorismusforschung & Sicherheitspolitik; Dozent Universität Bonn)

11:40 Uhr **Anfragen aus Friedensarbeit und Friedensbildung**

12:00 Uhr **Mittagsempfang**
Kapitelsaal Münster-Carré

Konflikt mit dem Gewissen - Gewissen als Richtungskompass: Gesichter und ihre Wissensgeschichte

13:00 Uhr **Meine Geschichte als deutscher Zeitsoldat**
Peter (Name geändert)

13:30 Uhr **Meine Geschichte als Migrant**
Timur (Name geändert)

Gewissensfragen aktuell - in der Friedensbildung, der Friedensarbeit und Migrationsdebatte

14:00 Uhr **Gewissensfragen aktuell - in der Friedensbildung, Friedensarbeit und der Arbeit mit Geflüchteten**
Präsentation von Praxiselementen

15:00 Uhr **Gegenwärtige Herausforderungen: Kritisches und Weiterführendes**
Stimmen aus dem Vorstand der EAK

15:30 Uhr **Ausklang und Reisesegen**
Dr. Christoph Münchow
(EAK-Vorsitzender)

15:45 Uhr Kaffee zur Abreise



60 Jahre Beratung von Kriegsdienstverweigerern

- notwendig damals wie heute



WOKI
Dein Kino!

Kinoprogramm

Die Möglichkeit der Kriegsdienstverweigerung (KDV) sah das deutsche Grundgesetz bereits in seiner Urfassung von 1949 vor. Nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands und der Entmilitarisierung durch die Besatzungsmächte im Jahr 1945, sprachen sich das deutsche Volk und die Politiker aller demokratischen Parteien Deutschlands gegen eine Wiederaufrüstung aus. Die Geschehnisse der jüngsten Vergangenheit sollten sich nicht wiederholen. Art 4 Abs. III GG besagt: „Niemand darf gegen sein Gewissen zum Dienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.“ Am 23. Mai 1949 hat die BRD als erster Staat das Recht auf Kriegsdienstverweigerung als Bestandteil des Grundgesetzes festgeschrieben. Dies war gut, denn nur wenige Jahre später, am 21. Juli 1956, wurde die Wehrpflicht in Deutschland eingeführt. Im selben Jahr gründete sich die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK), um den jungen Wehrpflichtigen eine Beratung zur Inanspruchnahme ihres Grundrechts auf Kriegsdienstverweigerung anzubieten. 2016 blickt die EAK auf 60 Jahre Beratung von Kriegsdienstverweigerern zurück. Heute unter neuen Vorzeichen: Soldatinnen und Soldaten im Dienst, die lernen, was Krieg wirklich bedeutet und Reservisten, deren Gewissen sich meldet. Die Beratung von Kriegsdienstverweigerern ist also notwendig, damals wie heute!

Gemeinsam mit dem WOKI Bonn ist es der EAK gelungen, drei Filme zum Thema KDV aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu zeigen. Was es bedeutet, den Kriegsdienst zu verweigern, seinem Gewissen zu folgen und auf welche Widerstände man dabei stieß und noch heute stößt, wird auf eindruckliche Weise und mit Hilfe von Zeitzeugen gezeigt. Im Anschluss an die Filme ist es den Zuschauern noch möglich mit den Filmemachern das Gespräch zur Entstehung des Filmes zu suchen.

(Übrigens: Die Wehrpflicht ist in Deutschland nicht abgeschafft, sondern die Einberufung zur Wehrpflicht lediglich ausgesetzt!)

www.eak-online.de

Ticketkauf

Die Filme werden an den genannten Daten im WOKI Bonn aufgeführt. Ticketbuchungen können über das WOKI (www.woki.de) vorgenommen werden.



Schwerter zu Spaten – Die Bausoldaten in der DDR,
 ein Film von Johannes Maier (street-films), 34 Min., 2015
 Dienstag, den 17. Mai 2016, 19:00 Uhr
 Eintritt: 3€

Es war die einzige Möglichkeit, in der DDR den Dienst an der Waffe zu umgehen: ein 18-monatiger Dienst als Bausoldat, mit schwerer körperlicher Arbeit. In einer Dokumentation kommen sechs ehemalige Bausoldaten zu Wort, die als Zeitzeugen von ihrem Erleben berichten.

Out of Society

ein Film von Nancy Brandt (Hochschule für Fernsehen und Film München), 78 Min., 2013
 Sonntag, den 22. Mai 2016, 19:00 Uhr
 Eintritt: 5,50€

Emil Richter, Jahrgang 1914, flieht aus der deutschen Wehrmacht und gelangt nach Serbien, wo er sich sieben Jahre lang vor der deutschen Armee versteckt. André Shepherd, Jahrgang 1977, flieht aus der amerikanischen Armee, lebt 19 Monate in Bayern und beantragt als erster amerikanischer Soldat in Deutschland Asyl.

Zwischen ihren Fluchten und ihrer Suche nach einer neuen Heimat liegen fast sieben Jahrzehnte und dennoch verbindet sie einiges.

Was hat sich seit 1945 eigentlich verändert?



Das schwerkgeprüfte Gewissen

ein Film von Stephan Haberzettl (clip-media), 50 Min., 2016
 Freitag, den 10. Juni 18:30
 Eintritt: 3€

Männer dreier Generationen haben sich in der BRD mit der Frage auseinandersetzen müssen, wie sie sich mit Blick auf die Wehrpflicht entscheiden. Das Grundgesetz schützte zwar ihre Gewissensentscheidung gegen den Dienst mit der Waffe, ist aber auch heute noch das einzige Grundrecht, dessen persönliche Geltung beantragt und begründet werden muss.

Der Film taucht ein in die Situation einer mündlichen Verhandlung der 60er Jahre und lässt über Interviews Beteiligte aus Friedensbewegung und Evangelischer Kirche zu Wort kommen.